

sichern ihn eines immerwährenden Ruhms. Sein ältester Sohn folgte ihm den 16. May in die Ewigkeit nach.

Den 12. May schrieb man von Madrit: Das überall veränderliche Glück der Grossen ist nirgends mehr, als in den Muselmännischen Staaten. Man meldet von Oran unterm 21. April, daß an eben dem Tage, frühe zwischen 2. und 3. Uhr, der Bey, welcher das Lager der Mohren in den Gegenden dieses Places commandirt, bloß in Begleitung von 3. Catalonischen Slaven und 4. Negres zu Pferde nach dem Castell Rosalcazar gekommen, wo er dem Commandanten hinterbracht, daß ein anderer Bey an eben dem Tage anlangen sollte, um ihm im Commando zu folgen, mit Befehl, ihm den Kopff vor die Füße legen zu lassen. Da er nun so glücklich gewesen, die Sache zu entdecken, hätte er die vorhergehende Nacht die Cavallerie dieses Lagers getheilet, einen Theil nach Mascara geschicket, und dem andern aufgetragen, Almarja zu recognosciren, als ob er Willens wäre, sich Meister davon zu machen. Hierauf hätte er bey Lebensstraffe anbefohlen, daß niemand seinen Posten oder sein Zelt verlassen solte; welches auch treulich geschehen wäre. In eben der Nacht hat er seine Weiber noch besuchet, und den Weg auf Oran genommen, wo der Commandant ihn sehr wohl empfangen hat. Er ist ganz freundlichen Wesens, von einer sehr schönen Gestalt, und prächtig gekleidet. Seine Kleider sind mit Gold und Silber gestickt. Sein Reitzeug ist überaus prächtig. Er hat zwey kostbare mit Gold durchwürckte Sättel, Steigbügel und einen Zaum von eben dem Metall, mit Diamanten und Smaragden besetzt, Gewehr von unschätzbarem Werthe, viel Silber und Edelgesteine, und ein Kästchen mit mehr als 100000. Thalern an Golde. Man saget, alles, was er mit sich fortgebracht hätte, wäre gegen die unsäglichen Summen, die er in seinem Zelte zurück lassen müssen, für nichts zu rechnen, weil er in Furcht gewesen, entdeckt und gefangen zu werden, wie auch in der That geschehen seyn würde. Denn am 21. frühe, als man seine Flucht inne geworden, hat man die Canonen gelöset, um die Sache bekannt zu machen; es soll auch im Lager ein grosser Tumult entstanden, und sein Zelt geplündert worden seyn. Die Muthmassungen wegen der Entschliessung, die gedachter Bey nehmen wird, sind noch verschieden. Nach einiger Gedancken wird er bey dem Könige Ansuchung thun, ihm zu erlauben, nach Spanien zu kommen; andere aber sind der Meynung, daß er nach Constantinopel gehen werde, um sich unter dem Schutz des Großherrn zu begeben.

Den 12. May schrieb man von Paris: Die öfftern Ungewitter, die in
 § 2
 voriger